

Bericht über das Erasmus-Semester in Flensburg

Emese Csitneki

Ich komme aus Ungarn und studiere an der Eötvös Loránd Universität in Budapest. In dem letzten Semester (SoSe 2013) studierte ich an der Uni Flensburg als ERASMUS-Studentin. Dieses Semester war für mich ein großes Erlebnis. Als Geographie-Studentin war es für mich besonders wichtig, dass ich fünf Monate in einem fremden Land leben und studieren konnte, weil ich andere Kulturen kennenlernen konnte, meine Sprachkenntnisse vertiefen konnte, einen Teil von der Welt besser kennen lernte und in einer multikulturellen Gemeinschaft leben konnte.

Warum wählte ich gerade Flensburg aus? Anfangs hatte ich viel Angst vor dem ERASMUS-Studium. Ich beherrschte die deutsche Sprache nicht so sehr, aber in den anderen Fremdsprachen war ich viel schlechter. Deswegen wählte ich ein deutschsprachiges Land als Ziel meines Studiums aus. Die Stadt war sehr ansprechend für mich, weil sie sich neben dem Meer befindet. Es war sehr interessant, weil in Ungarn kein Meer ist, deswegen ist der Unterricht in Physischer Geographie hier ein bisschen anders und die Geländetage sind auch sehr spannend. Flensburg liegt direkt an der dänischen Grenze und diese Lage ist auch wichtig im kulturellen und alltäglichen Leben der Stadt.

Wie war mein Eindruck von Flensburg? Diese norddeutsche Stadt ist sehr beweglich und lebendig. Sie ist nicht so groß, trotzdem gibt es viele Sehenswürdigkeiten und das Meer spielt eine große Rolle in dem Leben der Stadt. Die Menschen in den Ämtern und in den Geschäften sind sehr freundlich und hilfsbereit. Alle meine offiziellen Verwaltungen (z.B. bei dem Bürgerbüro) konnte ich schnell und einfach erledigen.

Die Umgebung ist wunderschön und man hat viele Möglichkeiten Touren zu machen. Wenn ich unbedingt eine negative Sache sagen müsste, würde ich das Wetter nennen. Flensburg liegt ganz im Norden, deswegen ist der Sommer auch nicht so schön warm und man kann nicht ohne eine Strickjacke rausgehen.

Wie war mein Eindruck von der Uni? Die Uni ist nicht so groß, trotzdem ist der Unterricht ganz niveauvoll und breit gefächert. Die Lehrer waren sehr verständnisvoll, dass ich am Anfang nicht so gut Deutsch sprach, aber später hatte ich immer wenige Probleme mit der Sprache. Das fand ich sehr gut, dass die Uni für die ausländische Studenten Deutschkurse

garantierte, wo die Stimmung sehr gut war. Ich genoss diese Kurse sehr. Ich hatte auch mehrere Geographiekurse, welche sehr interessant für mich waren. Diese waren ein bisschen anders als das, was ich aus Ungarn kannte. In den Kursen in Flensburg wurden ganz viele Teamarbeiten, Vorstellungen und verschiedene Aufgaben in kleinen Gruppen gemacht. Die Studienkollegen waren auch sehr nett und tolerant, sie halfen auch sehr viel bei meinen Aufgaben. Zu den Kursen gehörten ein oder mehrere Exkursionen, die sehr nützlich für mich waren, weil ich so nicht nur die Stadt, sondern das ganze Schleswig-Holstein kennenlernen konnte.

Wie war mein Eindruck von dem multikulturellen Leben? Die Uni Flensburg ist eine nicht so große Universität, trotzdem studieren dort ganz viele ausländische Studenten. Es ist toll, dass das International Center den Ausländer hilft und viele gemeinsame Programme organisiert. Wir hatten mehrere Mentoren, die uns sehr viel halfen. Wir hatten mehrere interessante Programme, z.B.: Exkursionen nach Hamburg, zur Kieler Woche oder nach Föhr, mehrere Partys, Kinoabende, Eierbemalung und Eiersuchen zu Ostern, mehrere internationale Dinners und Grillpartys, usw.

Als Geographie-Studentin war es für mich besonders interessant, dass ich mit Menschen aus verschiedenen Ländern Kontakt hatte. Ich konnte ihr Leben, ihre Kulturen und ihre Ansichten kennen lernen.

Dieses Semester gab mir mehr als ich vorher dachte. Ich kann diese Stadt und diese Uni für alle, die die Möglichkeit haben, nur empfehlen. ☺